



JONATHAN MEESE Jonathan Meese
ist Mutter Parzival,
2005



JOHN BOCK Malträtierte
Fregatte,
2006



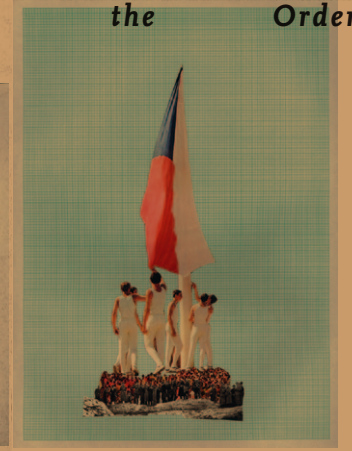
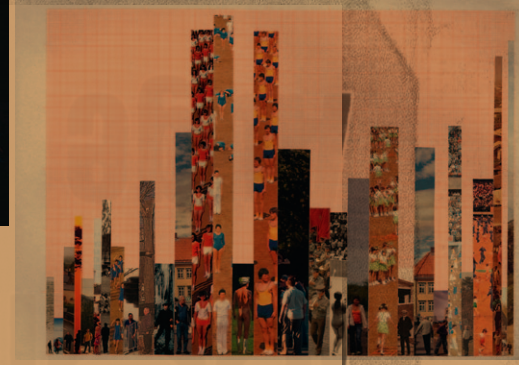
CHICKS ON SPEED Expensive,
Glorified
Wallpaper,
2007



CHICKS ON SPEED AND DOUGLAS GORDON WITH RULES!, CHRISTOPHER JUST 2007



ANETTA MONA CHIŞA AND LUCIA TKÁČOVÁ
After the Order - Graphs, 2006-10



THYSSEN-BORNEMISZA
ART CONTEMPORARY

FIGURA CUNCTA VIDENTIS

DAS ALLSEHENDE AUGE /
THE ALL-SEEING EYE
HOMMAGE AN / HOMMAGE TO
CHRISTOPH SCHLINGENSIEF

CHRISTOPH SCHLINGENSIEF /
NEVIN ALADAĞ / JOHN BOCK /
CHICKS ON SPEED / ANETTA
MONA CHIŞA AND LUCIA
TKÁČOVÁ / DOUGLAS GORDON /
JAPAN THER / RAGNAR
KJARTANSSON / JONATHAN MEESE /
DAN GRAHAM, TONY OURSLER,
LAURENT P. BERGER / GREGOR
SCHNEIDER / PALLI BANINE AND
DAVIÐ ÖRN HALLDÓRSSON

CHRISTOPH SCHLINGENSIEF
Animatograph - Iceland Edition. (House of Parliament /
House of Obsession) Destroy Thingvellir, 2005

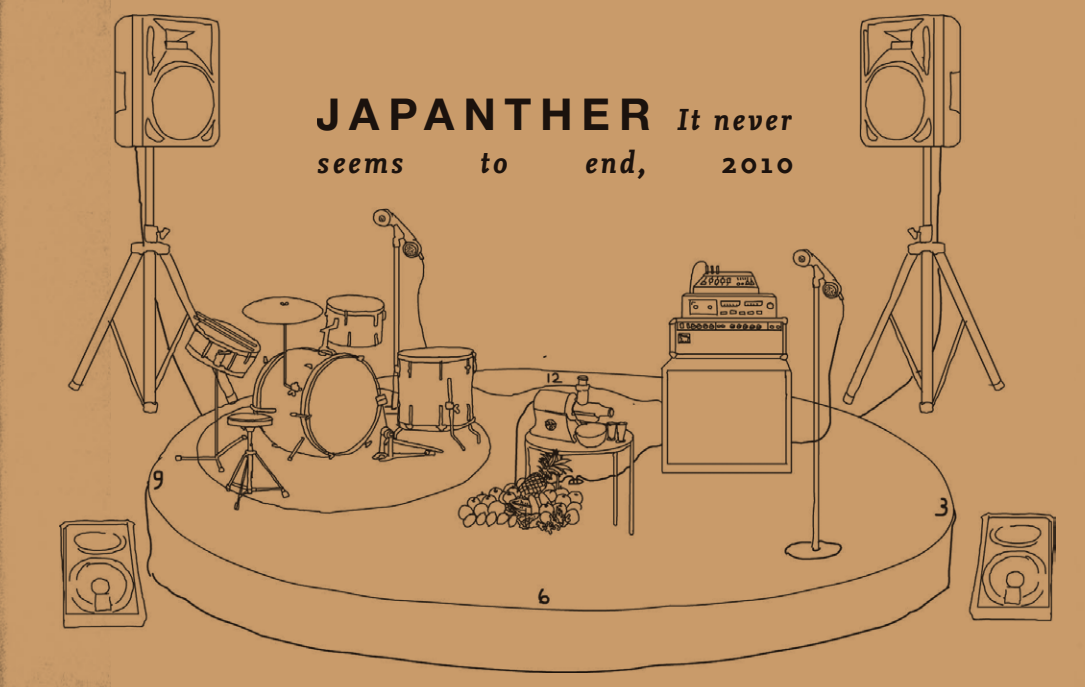


NEVIN ALADAĞ Hochparterre,
Himmelfortgasse
Wien, 2010



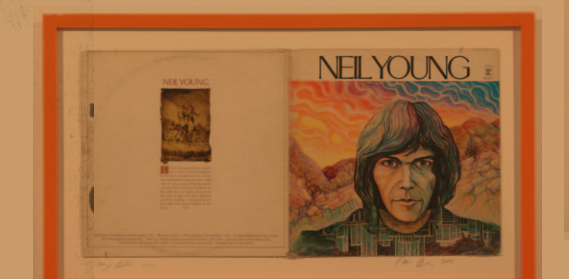
Photocredits: Jan Windusz (Bock),
Jan Bauer / Contemporary Fine Arts, Berlin (Meese),
Aino Labrenz (Schlingensiefel),
Nicolas Kantor (Schneider)

GREGOR SCHNEIDER 7:00-8:30 PM,
05.31.2007,
2007



JAPAN THER It never
seems to end, 2010

DAN GRAHAM, TONY OURSLER, LAURENT P. BERGER Don't
Trust Anyone
Over Thirty: The Storyboard, 2004



RAGNAR KJARTANSSON The End,
2009

PALLI BANINE AND DAVIÐ ÖRN HALLDÓRSSON
W.D.M. (The Walt
Disney Massacre), 2005



THYSSEN-BORNEMISZA
ART CONTEMPORARY

FIGURA CUNCTA VIDENTIS-

**S ■ DAS ALLSEHENDE AUGEN /
THE ALL-SEEING EYE
HOMMAGE AN / HOMMAGE TO
CHRISTOPH SCHLINGENSIEF**

**ELF PERFORMATIVE AUFTRAGS-
ARBEITEN VON / ELEVEN
PERFORMATIVE COMMISSIONS BY
CHRISTOPH SCHLINGENSIEF /
NEVIN ALADAĞ / JOHN BOCK /
CHICKS ON SPEED / ANETTA
MONA CHIŞA AND LUCIA
TKÁČOVÁ / DOUGLAS GORDON /
JAPANTHER / RAGNAR
KJARTANSSON / JONATHAN MEESE /
DAN GRAHAM, TONY OURSLER,
LAURENT P. BERGER / GREGOR
SCHNEIDER / PALLI BANINE AND
DAVIÐ ÖRN HALLDÓRSSON**

16 NOV 2010 - 16 APR 2011

**ERÖFFNUNG MIT / OPENING WITH
LIVE PERFORMANCES
16 NOV 2010, 18-21 UHR / 6-9 PM**

THYSSEN-BORNEMISZA
ART CONTEMPORARY
HIMMELPFORTGASSE 13
1010 VIENNA

**ÖFFNUNGSZEITEN: DI-SO 12-18
UHR / OPENING HOURS:
TUE-SUN 12AM - 6PM**

FREIER EINTRITT / FREE ADMISSION

**GESCHLOSSEN / CLOSED
24 DEC 2010 - 6 JAN 2011**

**ERÖFFNUNGSPROGRAMM UND
EVENTS / OPENING
PROGRAM AND EVENTS:**

16 November

T-B A21 Hof / Courtyard

Nevin Aladağ, Hochparterre, Himmelpfortgasse Wien

10 Minuten Liveperformance, um 18:00 / 18:30 / 19:30 / 20:00 / 20:30 Uhr

10 minute live performance, at 6:00 / 6:30 / 7:30 / 8:00 / 8:30 PM

in der Ausstellung / in the exhibition

Karin Witt und / and Klaus Beyer

performative Führungen durch den Animatograph, von 18:00 bis 21:00 Uhr

performative tours through the Animatograph, from 6:00 to 9:00 PM

Palli Banine & Davið Örn Halldórsson, W.D.M. (The Walt Disney Massacre)

Live Ritual, von 19:00 bis 21:00 Uhr

Live ritual, from 7:00 to 9:00 PM

17 November

in der Ausstellung / in the exhibition

Karin Witt und / and Klaus Beyer

performative Führungen durch den Animatograph, von 14:00 bis 18:00 Uhr

performative tours through the Animatograph, from 2:00 to 6:00 PM

Podiumsdiskussion zur Ausstellung, 17:00 Uhr

Exhibition round table, 5:00 PM

Seit 2004 hat Thyssen-Bornemisza ArtContemporary Performances und Performance-basierte Arbeiten in Auftrag gegeben, in unterschiedlichen Kontexten und, systematisch, zwischen 2005 und 2007 in der Reihe **RELATION IN MOVEMENT** im Magazin der Staatsoper Unter den Linden in Berlin aufgeführt. Als Live-Events sind Performances ereignishaft, vergänglich und zeitlich begrenzt; sie finden im Hier und Jetzt statt und entziehen sich widerständig der Transformation in Kunstobjekte. Sie existieren zwischen den ästhetischen Sphären von Kunst, Theater, Tanz und Film; in der Interaktion zwischen AkteurInnen und Publikum; Fremd- und Selbstbetrachtung; innen und außen; als temporäre Intervention innerhalb realem und imaginärem Raum. Künstlerinnen und Künstler, die im Bereich des Performativen arbeiten, zerschlagen und komplizieren diese Trennungen und vermengen Kategorien von sozialer, politischer, ästhetischer und physischer Erfahrung neu.

Was den performativen Akt überdauert und im Sinne eines Artefakts verbleibt, ist teils dokumentarischer Natur (Zeichnungen, schriftliche Notizen, fotografische Aufnahmen, Relikte, Filme), konfiguriert sich zu räumlichen Environments und skulpturalen Assemblagen, oder es sind Objekte, die unmittelbar aus der Aktion entstanden sind. Aus dem persönlichen Gestus des ursprünglichen Entstehungszusammenhangs herausgenommen, vermitteln die verbliebenen Objekte und Dokumente nur teilweise die explosive kinetische Energie, die Spannung und die Intimität und Vieldeutigkeit der ursprünglichen Aktion. Es ist allerdings jene dialogische Beziehung zwischen Aktion und Objekt, zwischen einer Handlung und den sie dokumentierenden Spuren, innerhalb derer die in der Ausstellung präsentierten Arbeiten operieren.

FIGURA CUNCTA VIDENTIS zeigt eine Auswahl von elf performativen Installationen, Dokumentationen vergangener Projekte und Video-basierte Arbeiten, die sich einer Ästhetik des Performativen verschrieben haben, sowie neu kommissionierte oder wieder erschaffene Werke. Die Ausstellung unterstreicht die prozessuale, ephemere und dynamische Beschaffenheit ästhetischer Produktion ebenso wie die transformative Qualität jener Residualobjekte, die eine performative Disposition aufweisen. Die Arbeiten hinterfragen dabei ihren eigenen Status, der wie Guy Brett schreibt, in der Emergenz von Bedeutung und Wirkung oszilliert: „Kann die Asche von Live Art, in einem Akt poetischer Re-präsentation, zu neuem Leben explodieren?“ Ob die Antwort nun Ja oder Nein lautet, mindert nicht ihre grundlegende Brisanz.

Die zentrale Arbeit der Ausstellung ist **DER ANIMATOGRAPH (ICELAND EDITION)** von **CHRISTOPH SCHLINGENSIEF**. Der deutsche Filmemacher, Künstler und Theaterregisseur starb im August 2010. Der Animatograph ist eine vielschichtige Installation, die den Blick als allsehendes Auge refiguriert und somit sowohl eine Metapher für eine universale Ur-Narration als auch eine Apparatur zu deren Navigation bereitstellt. Die Arbeit, die erstmals im Ausstellungsraum KlinK og BanK in Reykjavik, Island gezeigt wurde, nimmt einen zentralen Platz im Schaffen Schlingensiefs ein; hier wird sie nun, als Hommage an den Künstler zum ersten Mal in Österreich installiert. Der Titel der Ausstellung, *Figura cuncta videntis*, wurde Schlingensiefs umfassendem Repertoire an begrifflichen Aneignungen und Umdeutungen entlehnt, in diesem Fall dem Text *De visione dei* (Von der Gottschau, 1453) von Nicolaus Cusanus: „Also wir sehen uns an und können den Blick nicht verlieren. Wir werden aber auch beobachtet. Also wer sieht eigentlich wen an, wenn wir vor dieser Ikone *figura cuncta videntis* stehen. Gleichzeitig? Die Ikone starrt uns beide an, obwohl wir dachten, nur wir könnten ihrem Blick nicht mehr entweichen. Der Raum überprüft uns und nicht wir den Raum.“ (CS)

Die Ausstellung verhandelt die Grenzen zwischen Kunst, Performance, Theater und Film, zwischen Artefakt und Ausstellungsraum. Im Theatralen trifft ein künstlich erzeugter ästhetischer Raum auf die Präsenz sozialer Realitäten; somit trennen sowohl die „vierte Wand“ als auch der Ausstellungsraum die künstlerische von der sozialen Subjektivität. Mit der Frage „Wieviel Realität können wir ertragen?“ schließt die Kunsthistorikerin Kristine Stiles ihren Beitrag im grundlegenden Katalog „Out of Actions: Between Performance and the Object, 1949–1979“: „Wie auch immer die Reaktion ausfällt, die Künstler, die Aktionskunst gemacht haben, erhielten, überlieferten und visualisierten mehr Realität als wir vor ihren Aktionen kannten, sie schufen neue Welten, und einen neuen Kosmos menschlicher Erfahrungen.“

FILMPROGRAMM um und mit Christoph Schlingensief und T-B A21 performativen Arbeiten, täglich von 16:00 bis 18:00 Uhr. Vorführungen im Performanceraum im Hof. Freier Eintritt.

Daily film program from 4:00 to 6:00 PM around and with Christoph Schlingensief and T-B A21 performative commissions. Screenings at the Performance space in the courtyard. Free admission.

Mit Unterstützung von
With support of



WWW.TBA21.ORG

Since 2004 Thyssen-Bornemisza Art Contemporary has developed an ongoing program of performances and performance-based works in various contexts and, more systematically, in the **RELATION IN MOVEMENT** series, realized at the Magazin of the Staatsoper Unter den Linden in Berlin. As live events, performances are time-bound and ephemeral, and in many cases they resist being transformed into autonomous artworks. Often existing or unfolding in between the aesthetic space of art, theater, dance, and film; performer and audience/participant; viewer and viewed; inside and outside; and real and imaginary space, they situate art as a temporal intervention within a specific spatial context. In their works, the artists shatter and rivetingly complicate these divisions and recombine categories of social, political, aesthetic, and environmental experience.

The artifactual residues of the performative are documentary (drawings, writings, records, relics, films) or spatial (environments, sculptural assemblages) or may consist of objects produced “out of actions.” Without the exclamatory gestures of their original agents, the residual objects and documents only partially retain the explosive kinetic energy, tension, humor (more often than not), and exuberance of their original making. It is within this dialogical relationship that the works presented in *Figura cuncta videntis* (the all-seeing eye) operate.

FIGURA CUNCTA VIDENTIS presents a selection of eleven performative installations, documentations of past projects, and video-based installations that are informed by the aesthetics of the performative, as well as some new commissions created or re-created for this show. The exhibition seeks to underline the processual, durational, ephemeral, and dynamic nature of aesthetic production as well as the transformative quality (in the process of rapid development from articulation to dearticulation) of the residual or aesthetic production that possesses a performative disposition. The works inadvertently keep articulating the question of their own status, as expressed by Guy Brett: “Can the ashes of live art explode, by some process of poetic re-presentation, into new life?” The unequivocal answer would be no/yes.

As its centerpiece, the exhibition showcases **THE ANIMATOGRAPH (ICELAND EDITION)** by **CHRISTOPH SCHLINGENSIEF**, the German filmmaker, artist, and theater director who passed away in August 2010. The Animatograph is a many-faceted installation that refigures the gaze as the all-seeing eye, providing both a metaphor for a universal ur-narration and an apparatus for its navigation. Realized at the KlinK og BanK in Reykjavik, Iceland, it is the most prominent corpus of work by Schlingensief and will be reinstalled in Vienna for the fourth time as a homage to the artist. The show’s title, *Figura cuncta videntis*, is a term borrowed from Schlingensief’s extensive repertoire of appropriations and détournements derived from the medieval text *On the Vision of God* or *on the Image* by Nicholas of Cusa. Schlingensief’s rotating apparatus—or soul-writer—enables the transition from relative to absolute, all-encompassing or performative vision. “So we look at each other and cannot shake off the gaze. But we are also being observed. So who is really looking at whom when we stand before this icon *cuncta videntis*. Simultaneously? The icon stares at both of us even though we thought it was only us that could not longer evade its gaze. The room scrutinizes us rather than we, the room.” (CS)

The exhibition tests the boundaries between art, performance, theater, and film and between the artifact and the exhibition space. Since theatricality enacts an encounter between the aesthetic realm of the artifice and social reality, the “fourth wall” and the exhibition space both perform the divide between artistic and social subjectivity. Posing the question “How much reality can we bear?” art historian Kristine Stiles, writing in the seminal catalogue *Out of Actions: Between Performance and the Object, 1949–1979*, concludes: “Whatever one’s response, the artists who have made action, art received, transmitted, and made visual more reality than we knew before their actions, creating new worlds, new cosmologies of human experience.”

Zur Ausstellung erscheint ein **KATALOG**, erhältlich bei T-B A21 und im Buchhandel. An accompanying catalogue with the same title is available, at the exhibition and at bookstores.

Mit Texten von / With texts by Gudrun Ankele, Aeneas Bastian, Diedrich Diederichsen, Alexander Kluge, Susanne Pfeffer, Mirjam Schaub, Andreas Schlaegel, Christoph Schlingensief, A.L. Steiner, Markús Þór Andrésson, Raluca Voinea, Slavoj Žižek, Daniela Zyman, u.a.

192 Seiten / pages, English. ISBN 978-3-86560-938-0

Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln

EUR 19,80.